

Sakramentar aus der Diözese Straßburg (oder Metz)

Pergament - 4 Doppelblätter, meist beschnitten, foliiert 1r-8v, was nur ihre vermutliche Abfolge, nicht aber ihren Zusammenhang andeutet. Bl. 3v/4r bildeten die Mitte einer Lage - 1. Hälfte 11. Jh. - Einzelblattgröße 27 x 18 cm - Maße der Doppelblätter 32,5 x 21,8, 32,5 x 27,3, 32,5 x 23,5, 32,5 x 26,5 cm - Schriftraum 20 x 10,5 cm - romanische Minuskel - 20 Zeilen - liniert - rubriziert - Flechtbandinitialen in rot/brauner Federzeichnung, nicht koloriert, über 3-7 Zeilen, dazu Bl. 2r in der D-Initiale ein segnender Christus - Lombarden rot/braun über 2-3 Zeilen - lat. - auf Bl. 3v alte Sign. 609^a, wohl des Drucks.

Provenienz: Aus den Deckeln von Inc. 24 A der Bibl. Bipontina (Schedel, Weltchronik 1493, Hain 14 508). Nach Reinwald in Straßburg gebunden (Kyriss Werkstatt 147).

Inhalt: Temporale und Sanktorale (gemischt) in folgender Abfolge:

- 1r-1v Matthias (24.2)
- 2r Marcus (25.4)
- 2r Inventio crucis (3.5.)
- 2v Ascensio Domini
- 3r Primus et Filicianus (9.6.)
- 3v Jacobus (25.7.)
- 3v-4r Bartholomäus (24.8.)
- 4r-5r Adelphus ep. (29.8./1.9.) (Bistümer Straßburg und Metz)
- 5r Lucas (18.10.)
- 5v unus apostolus
Andreas (30.11.)
- 6r Nicolaus (6.12.), Nachtrag des 12. Jh. auf dem Rand

Forts.

Frg. Bip. 9

- 6r-6v Lucia (13.12.)
- 6v Thomas (21.12.)
- 7r-8v Commune sanctorum

Folgende Textpassagen konnten am Liber sacramentorum Gellonensis (Corpus Christianorum Ser. Latina A, 159 und 159 A) verifiziert werden, ohne daß das Frg. diesem Typ zuzuordnen wäre: 1r 1758. 1761; 2r 944.946; 2v 971. 973; 3r 1082-1084; 5r 1558. 1559; 5v 308 var.; 6v 145/148 var. 1757. 1758.; 7r 1408. 1291; 7v 1291 1644. 930 var. 932 var.; 8r 1765. 1768. 1770; 8v 1770. 159 var. 1165 var.

Zuweisung und Datierung: Metz S. 211
Anhaltspunkt für die Lokalisierung ist der Hl. Adelphus (10. Bischof von Metz, 4. Jh.), dessen Gebeine 826 nach der Benediktinerabtei Neuweiler im Bistum Straßburg übertragen wurden. Dort ist er Ortspatron, Kirchenpatron darüber hinaus in versch. Orten des Bistums (vgl. J.M.B. Clauss, Die Heiligen des Elsass. 1935, S.26f.). Ins Bistum Straßburg weist auch der Einband, aus dem das Frg. stammt (s.o.).
Der Nachtrag Bl. 6r mit dem Hl. Nicolaus von Myra (2 jüngere Hände, um 1100 und Mitte 12. Jh.) war erforderlich, weil z. Zt. der Entstehung der Handschrift der N.-Kult noch nicht allgemein im Westen verbreitet war. Erst die Übertragung seiner Reliquien nach Bari 1087 brachte die Hochblüte des N.-Kultes (vgl. Torsy, Die Eigenkalender des dt. u. niederländ. Sprachgebietes. 1977, S.174f.).

Weitere Fragmente aus Inc.24 A unter Frg. Bip. 26!

Frescobuden Fug. Bip. 9
